

Stadtnachrichten

Mitteilungen

Anzeigen

Humor

Historisches und

Aktuelles

aus dem

Erzgebirge



Amtsblatt

Scheibenberg
mit Ortsteil
Oberscheibe

6. Jahrgang / Nummer 53

Monatsausgabe

März 1995

Liebe Mitbürgerinnen und liebe Mitbürger,

unsere Region am Scheibenberg ist nicht gerade reich an fließenden Gewässern. Jede Gemeinde, die in ihrem Gemarkungsgebiet Bäche oder Flüsse vorweisen kann, freut sich über diese sogenannten Vorfluter und pflegt sie, so gut es nur geht. Lebenswichtige, nicht wegzudenkende Funktionen werden von diesen „Naturadern“ erfüllt. Zum einen nehmen sie die eingeleiteten häuslichen, gewerblichen und sogar industriellen Abwässer auf, leiten sie ab und reinigen sie auf natürliche Art und Weise während des Transportes, zum anderen werden in ihnen Regen- und Schmelzwasser gesammelt. Es fließt geordnet ab, und dem ebenso wichtigen Hochwasserschutz wird damit Rechnung getragen. Weitere Aspekte, wie zum Beispiel der Naturschutz, der Erhalt und die Pflege von Pflanzen- und Kleintierarten und letztendlich die Schönheit und die Lebensqualität, die von

einem sauberen, fröhlich sprudelnden Fließgewässer ausgehen, spielen eine wichtige Rolle.

Eine hohe Verantwortung liegt dabei bei den Gemeinden, und oft ist dringender Handlungsbedarf angezeigt. Nichts ist schlimmer, als wenn zuviel Schadstoffe eingeleitet werden, ein Bächlein zur stinkenden Kloake wird oder Bach- und Flußbett einschließlich der Uferzonen beschädigt sind, und es ständig zu Hochwasserproblemen kommt.

Der bereits im Vorfeld des Gemeindegemeinschaftszusammenschlusses Oberscheibe/Scheibenberg gefaßte Beschluß, Sanierung des Dorfbaches, ist der Ausgangspunkt für eine gute Entscheidung im Ortschaftsrat und später im Stadtrat gewesen, eine Projektierung für die Sanierung des Abrahambaches in Oberscheibe in Auftrag zu geben. Nachdem die Möglichkeit einer Förderung über das Amt für Ländliche Neuordnung von unserer Verwal-

Fortsetzung auf Seite 3



Erst ein Jahr alt –
und schon eine historische Aufnahme

Foto: F. Naumann

Aus unserem Inhalt

Arzttermine/Geburtstage	S. 2
Lob des Monats/Sitzungstermine	S. 3
SSV 1846/CDU	S. 4
EZV/Plastemülltonnen/Bürgerforum	S. 5
Aus Scheibenbergs Vergangenheit	S. 6
Mundartliches/Rassekaninchenz.	S. 7
Feuerwehr	S. 8
Mutter-Kind-Gruppe	S. 9
Ortsversch.-Verein/Kindergarten	S. 9
Ev.-meth. Kirche/Paß- u. Meldest.	S. 10
Der Stadtrat informiert	S. 10
Haushaltssatzung	S. 12
Erinnerung	S. 13
Rodelbahn	S. 14
Nachrichten aus Oberscheibe	S. 14
Jagdgenossenschaft Schlettau	S. 14

WER ZUERST LIEST, WEISS ZUERST.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



- 27.02. - 02.03. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 79 R.-Breitscheid-Straße 3
- 03.03. - 05.03. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
Tel. (03 73 44) 82 61 An der Arztpraxis
- 06.03. - 09.03. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
Tel. (03 73 49) 82 77 Elterleiner Straße 3
- 10.03. - 12.03. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
- 13.03. - 16.03. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 79 R.-Breitscheid-Straße 3
- 17.03. - 19.03. Dipl.-Med. Oehme Crottendorf
- 20.03. - 23.03. SR Dr. med. Klemm Scheibenberg
- 24.03. - 26.03. Dipl.-Med. Weiser Crottendorf
Tel. (03 73 44) 84 70 Salzweg 208
- 27.02. - 30.03. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau
- 31.03. - 02.04. Dipl.-Med. Lembcke Schlettau

Der Wochenendbereitschaftsdienst beginnt freitags 13.00 Uhr und endet montags 7.00 Uhr.
Der Nachtbereitschaftsdienst werktags beginnt montags, dienstags und donnerstags
19.00 Uhr, mittwochs 13.00 Uhr und endet jeweils am folgenden Morgen um 7.00 Uhr.

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst - März -

- 04.03. - 05.03. Herr Dipl.-Stom. U. Siegert Mildenau
Tel. (0 37 33) 5 34 58 Plattenthalweg 1 b
- 04.03. - 05.03. Herr ZA K. Härtwig Geyer
Tel. (03 73 46) 61 92 Altmarkt 15
- 11.03. - 12.03. Frau Dipl.-Stom. A. Grummt Schlettau
Tel. (0 37 33) 6 50 88 Böhmisches Straße 76
- 11.03. - 12.03. Frau Dipl.-Stom. B. Dabel Geyer
Tel. (03 73 46) 3 76 An der Pfarrwiese 92
- 18.03. - 19.03. Frau Dr. H. Suetovius Oberwiesenthal
Tel. (03 73 48) 73 21 Alte Poststraße 1
- 25.03. - 26.03. Herr Dr. J. Hartmann Bärenstein
Tel. (03 73 47) 3 02 Grenzstraße 4
- 01.04. - 02.04. Herr ZA M. Steinberger Crottendorf
Tel. (03 73 44) 2 62 An der Arztpraxis 56

Der zahnärztliche Bereitschaftsdienst erfolgt in den Praxen der genannt niedergelassenen
Zahnärzte samstags in der Zeit von 8.00 bis 11.00 Uhr
sonntags in der Zeit von 10.00 bis 11.00 Uhr.

Änderungen entnehmen Sie bitte der Presse! (Freie Presse freitags, Annaberger Lokal-
seite - Verschiedenes)

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst - März -



- 27.02. - 05.03. Frau Dr. D. Herrmann Königswalde
Tel. (0 37 33) 2 29 62 Lindenstraße 35 a
Tel. 01 71 3 42 61 95
- 06.03. - 12.03. DVM Ch. Günther Hermannsdorf
Tel. (0 37 33) 2 33 30 Hauptstraße 1
- 13.03. - 19.03. Herr Dr. R. Meier Königswalde
Tel. (0 37 33) 2 27 34 Fabrikstraße 4 a
- 20.03. - 26.03. Herr Dr. P. Levin Geyer
Tel. (03 73 46) 17 77 An d. Pfarrwiese 56
- 27.03. - 02.04. Herr Dr. R. Weigelt Annaberg-B.
Tel. (0 37 33) 6 68 80 Nelkenweg 38
od. 01 61 7 30 84 19

Probelauf der Sirenen für Feuerwehralarmierung

Diese Überprüfung erfolgt wie bisher am 1. Samstag des Mo-
nats in der Zeit von 11.00 bis 11.15 Uhr, d. h. am

4. März.

Zur Vermeidung von Unklarheiten erfolgt bei Ernstfalleinsätzen in diesem
Zeitraum generell eine zweimalige Auslösung des Alarms.

Mütterberatung:



In der Arztpraxis von
Dr. Klemm, Scheibenberg

Mittwoch, 8. März 1995,
von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Feuerwehrdienste - Oberscheibe:

- Freitag, 17. März 1995, 20.00 Uhr, Erbgericht
Erstellung eines Einsatzplanes
(Kam. A. Baumann, J. Hunger)
- Freitag, 24. März 1995, 20.00 Uhr, Erbgericht
DLA und Maske (Kam. G. Müller)

Feuerwehrdienste - Scheibenberg:

- Sonnabend, 4. März 1995, ab 18.00 im Sportlerheim
Jahreshauptversammlung und Vereinswahl
- Montag, 20. März 1995, 19.00 bis 21.30 Uhr,
Grundübungen mit drei C-Rohren
Nebenschlußverfahren

Geburtstage

März



- | | | | |
|------------|--------------------|------------------------|----|
| 31.03.1904 | Becher, Marie | Schulstraße 8 | 91 |
| 25.03.1907 | Fischer, Ferdinand | Silberstraße 57 | 88 |
| 03.03.1911 | Lang, Arno | R.-Breitscheid-Str. 42 | 84 |
| 22.03.1911 | Schramm, Ilse | Dorfstraße 17 | 84 |
| 27.03.1911 | Cervenak, Sofie | Wiesenstraße 1 | 84 |
| 05.03.1912 | Neidhardt, Fritz | R.-Breitscheid-Str. 19 | 83 |
| 04.03.1914 | Leistner, Hannchen | Laurentiusstraße 7 | 81 |
| 21.03.1920 | Nachtigall, Ilse | Lindenstraße 29 | 75 |
| 10.03.1925 | Trülzsch, Christa | R.-Breitscheid-Str. 34 | 70 |

Die Stadtverwaltung gratuliert allen Jubilaren auf das herzlichste.

tung geprüft wurde, erging der Auftrag an das Architektur- und Ingenieurbüro Aue zur Genehmigungsplanung für das vorgenannte Projekt. Seit Dezember liegen die Unterlagen vor, und sie werden nunmehr die Genehmigungsrunde über Landratsamt und Staatliches Umweltfachamt durchlaufen. Die gesamte Planung wird ca. 75.000,00 DM kosten. Die Planungsphase 1-4, also die vorliegende Genehmigungsplanung, wurde bereits mit ca. 40.000,00 DM in Rechnung gestellt. Sehr viel Geld für eine Planung, könnte man denken, aber ohne ein gutes Projekt bekommen wir weder eine Förderung noch eine Genehmigung, und wir wären überhaupt nicht in der Lage, solch ein schwieriges Vorhaben anzupacken.

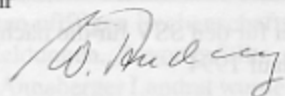
Nur bei einer 80- bis 90%igen Förderung kann unser kommunaler Haushalt die Gesamtbaukosten, die sich auf ca. 1,1 Mio DM belaufen werden, verkraften. Sobald die Genehmigung von der Unteren Wasserbehörde eingegangen ist, kann der Förderantrag weiter bearbeitet werden. Hoffen wir auf eine unbürokratische Bestätigung, damit das Bauvorhaben recht bald losgehen kann. Die bereits zahlreich geführten Gespräche mit Bürgern und Grundstückseigentümern in Oberscheibe werden natürlich fortgesetzt. Nutzen Sie bitte auch die Gelegenheit, ab sofort in die bereitliegenden Unterlagen in unserem Bauamt Einsicht zu nehmen. Überzeugen Sie sich von der Vielzahl der notwendigen und oftmals schwierigen Sanierungsarbeiten entlang des Dorfbaches: Erneuerung von Stützmauern, Vertiefung der Bachsohle, Neugestaltung von Böschungen, Schachterneuerungen, Rohrauswechslungen, Erhöhung der Tragfähigkeit und Straßenbelastbarkeit ...

Ein vorliegendes Video gibt sogar Aufschluß über das Innenleben unseres Dorfbaches.

Die gesamten Arbeiten werden nur zum Erfolg führen, wenn wir weiterhin jeden zu gehenden Schritt mit den Grundstückseigentümern genauestens besprechen und die Vorgehensweise gemeinsam festlegen.

Ich wünsche Ihnen einen frohen und gesegneten Start in den Frühling.

Mit freundlichen Grüßen, Ihr



Wolfgang Andersky
Bürgermeister

Sitzungstermine

Stadtratssitzung	Montag, 20. März 1995
Bauausschußsitzung	Mittwoch, 22. März 1995
Haushalts- und Finanzausschußsitzung	Mittwoch, 29. März 1995
Verbandsversammlung Verwaltungsverband am Scheibenberg	Dienstag, 28. März 1995, 19.30 Uhr

Die Sitzungen finden jeweils im Ratssaal statt und beginnen (sofern nicht anders ausgeschrieben) um 18.00 Uhr.

Alle Interessenten sind herzlich eingeladen.

Lob des Monats

Kaum ist der Schnee verschwunden, regen sich fleißige Hände an vielen Stellen unserer Stadt. Es wird gefegt, gekehrt und geputzt und der Winterschmutz bereits frühzeitig beseitigt. Ein herzliches Dankeschön all jenen, die unsere Satzung zur Reinigung und Reinhaltung der Stadt ernst nehmen und immer wieder als Vorbild wirken.



Schandfleck des Monats

Man kann sich nun schon sehr wundern, wie manch ein Mieter mit dem eben erst neu geschaffenen Eigentum der Stadt Scheibenberg umgeht. Spaziert man durch das neu geschaffene Wohngebiet Am Regenbogen, kann man schnell feststellen, welche unterschiedlichen Auffassungen zu einem Mietverhältnis be-



stehen. Zum einen stolpert man über Bierdosen, Flaschen, Müll und Unrat, zum anderen freut man sich über gepflegte Außenanlagen und die Wertschätzung des teuer Erworbenen. Bei dieser Betrachtungsweise kommt schon einmal die Frage auf, ob wir als Stadt die Wohnungen an die richtigen Mieter vergeben haben?!

Der Bürgermeister und die Stadtverwaltung

Sport- und Spielvereinigung 1846 Scheibenberg e. V.

Stärkster Verein der Stadt wählt neuen Vorstand



Mit 257 Mitgliedern hat der SSV 1846 Scheibenberg e. V. eine beachtliche Mitgliederstärke erreicht und ist damit nach wie vor der größte Verein unserer Bergstadt Scheibenberg.

Seine strukturelle Entwicklung ist dabei beeindruckend und überzeugend zugleich. Im März 1992 hatten sich in dem am 15. Juni 1990 mit 35

Mitgliedern neugegründeten Verein 166 Mitglieder eingeschrieben.

Davon waren allein 105 Sportfreunde im Erwachsenenalter, und nur 61 gehörten zum Kinder- und Jugendbereich. 45 Frauen und Mädchen waren in den vier Sparten tätig, also ganze 27 Prozent. Wenn die Wahlberechtigten am 24. März 1995 zur Jahreshauptversammlung ihren neuen Vorstand wählen, werden sie das für 257 Sportfreunde tun, unter ihnen 118 Kinder und Jugendliche. Mit 46 Prozent Kinder- und Jugendanteil kann sich der SSV 1846 Scheibenberg im Landkreis Annaberg sehen lassen und nimmt unter den Sportvereinen einen vorderen Platz ein. Besonders erfreulich ist der weibliche Anteil am Mitgliederbestand, der auf 74 Sportfreundinnen angewachsen ist.

Mit 15 Übungsleitern hat der SSV einen Übungsleitervertrag und sichert damit ein umfangreiches Trainingsprogramm in 14 Übungsgruppen ab.

Mit der Aufnahme einer Seniorensportgruppe mit derzeit nahezu 20 Mitgliedern ist erstmals auch die sportliche Betreuung der älteren Bürger gesichert, und so könnte die Bilanz beliebig fortgesetzt werden.

Wenn im August dieses Jahres die ABM-Maßnahmen des Vereins ausgelaufen sind, wurden rund 430 TDM durch Vereinsinitiative in die Sportstätten unserer Bergstadt investiert und zwölf Bürgern zumindest 1 Jahr Arbeitsverdienst gegeben.

Zahlreiche Zusatzveranstaltungen wie volkssportliche Wettbewerbe, Kinder- und Jugendfeste, Sommerfeste, Wanderungen oder Faschingsveranstaltungen haben das Leben aller Bürger bereichert und das Vereinsleben mitgestaltet.

Der Sportverein hat große Ansprüche an seine Tätigkeit gestellt und seine Gemeinnützigkeit tagtäglich neu nachgewiesen.

Die große Einsatzbereitschaft einzelner in den Leitungs- und Vorstandsbereichen war sicher von großer Bedeutung, doch darf nicht vergessen werden, daß über 60 Sportfreunde in ehrenamtlichen Funktionen tätig sind und bei größeren Veranstaltungen etwa die gleiche Zahl mehrmals als Organisatoren zum Einsatz kamen.

Damit haben etwa die Hälfte aller Mitglieder in irgendeiner Form neben ihrer sportlichen Betätigung organisatorische Aufgaben übernommen.

Der Verein hat sich damit selbst hohe Maßstäbe gesetzt und wird auch künftig daran gemessen werden, wie er das Leben unserer Menschen in der Bergstadt Scheibenberg mitgestaltet. Die Weichen dazu müssen am 24. März 1995 zur Jahreshaupt-

versammlung gestellt werden, mit der Wahl eines starken Vorstandes, der bereit ist, das begonnene Werk erfolgreich fortzusetzen, und in dem jedes Vorstandsmitglied sich voll und ganz hinter die übernommenen Aufgaben stellt.

Einladung

Am Freitag, dem 24. März 1995, beginnend 19.00 Uhr, führt der SSV 1846 Scheibenberg im Sportlerheim am Bahnhof seine

5. Jahreshauptversammlung

durch.

Zur 5. Jahreshauptversammlung wird der Vorstand neu gewählt. Alle Mitglieder des SSV 1846 Scheibenberg ab 18 Jahre (Wahlrecht) sind recht herzlich eingeladen und sollten durch ihre Teilnahme ihre Verbundenheit zum Sportverein zum Ausdruck bringen.



Start frei für den SSV für die nächsten Jahre – Startfoto vom 2. Berglauf 1994

Foto: F. Naumann

Graupner
1. Vorsitzender

Aus dem Parteileben – die CDU teilt mit:

Wie schon auf verschiedenen Ebenen unserer beiden Gemeinden Scheibenberg und Oberscheibe, so hat auch die Christlich-Demokratische-Union Deutschlands den Schulterschuß vollzogen.

Seit Januar 1995 sind wir ein Ortsverband. Aus diesem Grunde macht es sich erforderlich, schnellstens eine Hauptversammlung einzuberufen.

Sie findet am Montag, dem 6. März 1995, 20.00 Uhr im Silberstüb'l statt. Alle Mitglieder sowie uns nahestehende Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Es grüßt der z. Z. amtierende Vorstand und unsere Vorsitzende Barbara Grund.

Erzgebirgszweigverein Scheibenberg e. V.



„1 x rund um den Scheibenberg“

Daß uns das gelang, erfreulich, erfreulich! – Zu Beginn des neuen Vereinsjahres gab es gleich eine gute Beteiligung beim Anwandern 1995.

Sie waren da, die Skihaseln, Rucksackwanderer und Schlittensfahrer. Nochmals sei gesagt, erfreulich, erfreulich. 43 Mitglieder, darunter 4 vom Dresdner Erzgebirgszweigverein (gerade auf Besuch da), nahmen so an der 1. Wanderung „Rund um den Scheibenberg“ teil. Sozusagen eine Urwanderung. Ich gratuliere Euch dazu und bin froh, daß dieser Makel nicht mehr an uns klebt. Ich weiß, Ihr kennt alle diese Wege, aber wir waren als Verein unterwegs. Wir haben es geschafft, rundum zu wandern. Wir werden es baldigst wiedermal tun. Somit könnte das für die Gruppe der Senioren und Seniorinnen eine gute Wandermöglichkeit sein. Warum denn in die Ferne schweifen, sich, das Gute liegt so nah!

Wir können doch nicht nur auf die Touristen setzen, die die Rundwanderwege nutzen. Erfreut sind sie allemal, Einheimische zu treffen. Ein „Glück auf“ zu hören oder vielleicht auch nach diesem und jenem hier in der Gegend zu fragen. So erlebt von unseren AK 55-Männern, die zeitweise auf dem Scheibenberg Beschäftigung fanden. Es wäre gut, diese Arbeit würde weitergehen. Das Geschaffene ist sichtbar, und wir freuen uns darüber. Wir bedanken uns heute auf diesem Wege bei unserem Heimatfreund Karl Weigel sowie Manfred Langer und Heinz Seyfert für ihre guten Pflege- und Erneuerungsarbeiten.

Jahreshauptversammlung – Rebekka in ihrem Element

Sie referierte uns wieder einen pfiffigen Rechenschaftsbericht mit vielen erfolgreichen Meldungen. Zuvor erfüllte sie sich einen Wunsch selbst. Unser Annaberger Landrat wurde mit der Mitgliedsnummer 250 als Ehrenmitglied in den EZV Scheibenberg aufgenommen. Er, Heimatfreund Wilfried Oettel, dankte uns an diesem Abend und bekundete gerne, unter uns zu weilen, und wünschte uns weitere gute Vereinsfolge. Aus Schlettau konnte der Vereinsvorsitzende Siegfried Graupner mit seiner Frau begrüßt werden. Seit Mai 1994 gibt es ihn wieder, den EZV Schlettau.

Viele Dankeschön gingen an die große Schar der Helfer, die damals zur Eröffnung unseres Aussichtsturmes und danach die Belange und den Rundumservice für dieses attraktive Ausflugsziel in die eigenen Hände nahmen. Viele Mitglieder hatten mitgemacht und tun es auch heute noch, wenn man sie anspricht. Dafür dankte auch Heimatfreund Wolfgang Andersky, auch für die Stadt, es war der richtige Schritt, dem großen Verein die Bewirtschaftung zu übertragen. Rede und Antwort auf Finanzfragen stehen wir dem Stadtrat in einer der nächsten Sitzungen. Danach wird eine erste Aufrechnung sowie eine Kostenplanung und Analyse „Turm“ möglich sein.

Inzwischen hat wohl jedes Mitglied die „Rundschau“ erhalten. Ganz besonders weise ich auf den Abschnitt hin. Etwaige Änderungen für dieses Programm entnehmt, bitte, liebe Heimat-

freunde, dem Amtsblatt. Wenn keine extra Einladung erfolgt, werdet Ihr über Plakate informiert.

Gleich eben gibt mir Karin das Plakat:

Bastelnachmittag im Turmstübl auf dem Scheibenberg, jeden Mittwoch 14.00 bis 18.00 Uhr, alle Bastelfreunde sind herzlich eingeladen. Material wird vom EZV kostenlos bereitgestellt.

Handarbeiten, Kaffeetrinken, afach emol hutzgn gieh – a de Mannr.

E gemietliche Hutzngiehstüb soll dos für die Mitglieder sei. Sei mr mol zu viel für dann klenn Raum, nu drüm stieht doch dos große Barggasthaus, do passn mr alle nei. Wißt Ihr, dos macht afach Laune, un für die Gäst is es ene Bereicherung, wenn se uns do su werkeln sah, singe un erzähl, vürtrogn un gemietlich besamm sitzn sah. Ausprobiern un mietmachen! Neies is vielleicht a ab un zu emol zu erfahn, dofür sorgn schie de Weibsn. Also, Mittwoch ist Hutzntog! Nu reichs aber für heit,

Glück auf! Dr Vürstand

Bereitstellung Plastemülltonnen

Liebe Scheibenger!

Vielleicht ist das, was ich Ihnen mitteilen möchte, wenn Sie das Amtsblatt in Händen haben, auch schon überholt.

Es geht um die Bereitstellung der Plastikübel für die Abfallentsorgung ab 1. Juli.

Lt. Auskunft des Landratsamtes, Abfallamt, werden jedem Haus entsprechende Kübel bereitgestellt. Ob über den Bauhof der Stadt oder direkt vor die Haustür, das war noch nicht so ganz klar, so die Aussage von Herrn Wittausch.

Es bekommt nicht jede Familie – jeder Haushalt einen Kübel. Sechs Personen müssen sich für ihren Müll einen Kübel teilen. Wenn sich die neue Entsorgung eingelaufen hat, ist es dem Hauswirt möglich, noch Kübel zu kaufen, damit jeder Haushalt, wie wir es gewohnt sind, seinen eigenen Müllkübel hat.

Die neuen Kübel, die es kostenlos gibt (sie werden sicher von uns mit dem jährlichen Pauschalbetrag mit bezahlt), haben bereits die Vignette. Sie ist aber noch nicht in Betrieb. Sie wird ab 1. Juli „schaft gemacht“ so die Fachsprache.

Also lassen Sie sich nicht beirren, wenn das Personal der Städtereinigung Sie auffordert, Ihren neuen Behälter in Annaberg selbst abzuholen.

Stadträtin Marianne Ficker

Das Bürgerforum lädt ein!

Am Montag, dem 6. März 1995, um 19.30 Uhr trifft sich das Bürgerforum im Kindergarten.

Alle Mitglieder und Interessenten sind herzlich eingeladen.

AG Heimatgeschichte: Aus Scheibensbergs Vergangenheit

Im folgenden möchten wir den Abdruck der sogenannte Dietrich-Chronik, Zweites Heft fortsetzen:

„Kleine Chronik der freien Bergstadt Scheibenberg mit Oberscheibe

entworfen
von
M. Karl Benjamin Dietrich
d. J. Pastor allda

Zweites Heft

Leipzig,
gedruckt bei W. Vogel, Sohn.
1855.

Im J. 1823-24 wurde vom Staate die Chaussee zwischen Annaberg und Schwarzenberg, 1842 die Chaussee zwischen Crottendorf und Oberscheibe angefangen, 1844 vollendet; 1846 eine Anschließ-Chaussee zwischen Scheibenberg und dem Oberscheibener Kalkofen, dann von Crottendorf nach Wiesenthal und von Scheibenberg nach Elterlein, 1847-50 die Anschluß-Chaussee zwischen dem Oberscheibener Kalkofen und dem Erbgerichte in Crottendorf erbaut, so daß wir nun nach allen Seiten hin die schönsten Chausseen haben, die mit allen Hauptstraßen in Verbindung stehen.

Am 6. Octbr. 1842 ging der erste Dampfswagen von Leipzig nach Altenburg; d. 31. May 1846 bis Reichenbach; d. 6. Sptbr. 1845 von Zwickau nach Crimmitschau; d. 20. Novbr. 1848 bis Hof. Die Leipzig-Dresdner Eisenbahn wurde eröffnet d. 8. April 1839; von Leipzig bis Magdeburg und Berlin (über Köthen, Dessau und Wittenberg) d. 27sten August 1840. Die Sächsisch-Schlesische Eisenbahn von Dresden bis Görlitz d. 1. Sptbr. 1847; von Dresden und Leipzig über Riesa nach Berlin d. 2. Oktbr. 1848; von Chemnitz bis Riesa d. 1. Septbr. 1852; die Dresden-Prager und Wiener Eisenbahn d. 8. April 1851. Eine Eisenbahn von Dresden bis Tharand ist noch im Baue begriffen. Gleichzeitig entstand auch die Dampfschiffahrt auf der Elbe, welche nach und nach ausgedehnt wurde von Tetschen bis Hamburg. Mit den Eisenbahnen sind nach allen Richtungen hin bis in die fernsten Länder, ja durch das Meer bis in andre Welttheile, elektromagnetische Telegraphen verbunden, für welche in den meisten Stationen Bureaux bestehen. Offenbar befinden sich durch diese Verkehrsmittel die Bewohner in der Nähe derselben im großen Vorteile gegen uns. Doch haben wir nun auch Aussicht zum Bau einer Eisenbahn.

An die Stelle der Postboten kam seit dem Jahre 1813 eine fahrende Post, auch für Passagiere, zwischen Annaberg und Schneeberg, welche täglich hin und zurück geht.

Die Nahrungsmittel für den häuslichen Bedarf beziehen wir meistens aus Böhmen und aus dem Niederlande.

Die hiesigen Jahrmärkte fallen auf die Montage und Dienstag nach Johannis und Allerheiligen. Zu diesen kamen in neuerer Zeit ein Viehmarkt am Michaelistage und 3 Flachsmärkte am 4. November, am 2. Sonnabende des Monats December und des Monats Januar. Wochenmärkte haben wir d. Z. noch nicht. Unser mit Linden umgebener Markt soll 37,675 Quadratellen enthalten. Auf demselben befindet sich eine Hauptwache, an welche das Spritzenhaus angebaut ist. In 3 Bassins und 2 Teichen in verschiedenen Theilen der Stadt und in vielen Wassertrögen wird das Wasser angesammelt, theils für den täglichen Gebrauch, theils für Feuersgefahren. Die Stadt besitzt 2 gute Feuerspritzen mit einem Zubringer und dem erforderlichen Geräthe. Die jungen Bürger bilden die Feuerlöschmannschaft. Oberscheibe hat eine gute Feuerspritze, ein Spritzenhaus und die erforderlichen Geräthe. Bei auswärtigem Feuer wird hier mit einem Feuerhorn geblasen; bei Schadenfeuern in der Parochie aber wird an die Glocken angeschlagen. Die Gasthäuser, als das Rathhaus und der Gasthof zum Rautenkranze, befinden sich am Markte, an der Chaussee; Schankwirthschaften sind das Schießhaus, die Brücknersche, Flemigsche, Gämisch'sche, Richtersche, Fickersche u. a. und der Reiheschank; in Oberscheibe die Schänke an der Chaussee, in welcher gegenwärtig Herr Scheinflug Wirth und Fleischer ist.

Die Stadt enthielt im Jahre 1716 140, im Jahre 1801 158, gegenwärtig 165 Wohngebäude, welche zum größten Theile sehr umfänglich und dauerhaft gebaut, mit harten Dächern und vielen Wetterableitern versehen sind, und unter diesen viele schöne Gebäude. Die meisten Häuser haben Hintergebäude, Hofraum und Gärten. Die weiten geraden Straßen laufen auf den Markt aus. Die öffentlichen Gebäude sind: die Kirche, die Schule, das Justizgebäude, das Rathhaus, die Pfarre, das Brauhaus, das Malzhaus, das Magazin, das Armenhaus, das Torfhaus, das Wach- und Spritzenhaus. Im J. 1779 lebten 260 Familien, 704 Menschen über 10 Jahre alt, hier. Im J. 1801 hatte Scheibenberg 1181; im J. 1840, 1735; 1843, 1836; 1849, 2038; 1850, 2046; 1852, 2064 Einwohner. Steuereinheiten hat Scheibenberg 20133,50. Das eingepfarrte und eingeschulte Dorf Oberscheibe hat 13 Güter, 18 Häuslernahrungen, circa 280 Einwohner, und 7063 62/100 Steuereinheiten. Die Benennungen der Gassen sind 1) die Schießhaus- oder obere Gasse, auch der neue Anbau genannt. (Merkwürdiger Weise sprechen die Bewohner dieser Gasse, obgleich zur Stadt gehörend: wir wollen ins Städtchen gehen, oder wir sind im Städtchen gewesen.) 2) die Pfarrgasse, 3) die Schulgasse, 4) die große und 5) die kleine Kirchgasse, 6) der Markt und am Markte, 7) die obere Mittelgasse, 8) die Gerichtsgasse, 9) an der Chaussee, oder die Herrengasse, 10) die Braugasse, 11) die untere Mittelgasse, 12) an der Baderen. Mehrere kleine und Quergassen haben, meines Wissens, gar keine Benennung. Wege vor der Stadt sind 1) die Viehtrift, 2) an den Scheunen; und in der Stadt 1) zum Teichpfortchen, 2) am Crottendorfer Wege. Diese Benennungen sind zum Theil erst in neuerer Zeit entstanden durch den Anbau und die Bestimmung einiger Häuser und Straßen. Die Stadt liegt am Abhange des Scheibensberges, wovon sie ihren Namen hat, und mißt 562 Schritte in der Länge und 434 Schritte in der Breite, von den ersten bis an die letzten Häuser durchschritten.

Fortsetzung folgt

Mundartliches

Saure Schwamme, die sei gut

Schwamme ka mr kaafen – ober aah salber huln. Ober dos muß verstanden sei.

Mannichmol, do irrscht de rüm,
findst dich nett zeracht.
Host is Maul voll Spinnwebn
un schwitzt aah gar net schlacht.

Ach is gibt viel Sorten Schwamme, ober mr muß de Flack wissen. Ich kenn ja nu mei Waldrevier genau un hob mr geleich e Schwammekart agericht. Do ho ich Nummern eigetrogn, die mir genau azeihn: Nr. 1: Stockschwammle – Revier Nr. 2: Schampignon – Nr. 3: Staapilzen – Nr. 4: Sammelschwamme un esu fort. Do is noch kaaner drauf kumme, un dos is mei Patent. Do brauch ich när hizegieh un ozeschneiden. Schwammegieh erzieht zr Geduld.

Mr hattn wieder mol en schinn Sommer. Do saat an en Morgn früh mei Fraa ze mir: „Alter, heit hulst de mol Staapilz.“ Un wenn mei Fraa wos sagt, dos werd geleich gemacht. Jawohl. Ich bi nu dr Sechszwanzig naus nüber ze de vier Geselln zu. Do ginne nett esu viel Leit hi. Bein Revier Nr. 1 bi ich stracks verbei. Stockschwammle sollt ich noch nett brenge. Revier Nr. 2 stand allis dick voller Schamper. Ober die wollt ich aah nett. Nr. 3: Staapilz. Ich drehet de Aagn raus. Net e aanziger war ze saah. Ober ogeschnieden warn welche, aah noch ganz frisch. Zweek Stund latschet ich rüm. Of meiner Kart stund Revier 13: Staapilz. Nu dunnerkiel, nett e aanziger meh, alles frisch ogeschnieden. Dos kunnt doch nett mit rachtn Dinge zugieh. Revier 23: Staapilzn. Nu, du verfluchte Walt. Aah, wieder allis frisch wag. Hatt denn do aaner noch e Schwammekart? Ober dos war doch nett möglich. Vür Wut ho ich mei weng Kaasbrot neigewörgt. De Schamper un Rutkapple locketn mich: Schneid uns när o. Ober ich hatt mein Stolz, mein Nischel. Mei Fraa hatt gesaat Staapilz, un do derbei blieb's. Ich bi nooch meiner Kart noch durch acht Revier dorch. Überol warn de Staapilz wag. Su wursch Obnd, un ich hatt's bitter soot. Scheiß, dacht ich, nu werd aah nimmer gesucht. Men schinn Hirschgeweihspazierstackn hatt ich aah noch irgendwu stacken lossen. Heit ging allis derquaar.

Su, dacht ich, nu werd für Wut noch e Glasl Bier in Höllgrund getrunken. Do sooch ich gerod noch ne Wirt vun Höllgrund mit en großen Schwammesack nein sen Haus verschwinden. Ober dar hatt gewieß alle Sorten vun Schwamme. Dar hot aah seine Schlich gekennt.

Wie ich eweng in Gasthuf an Stammtisch soß, kam dr Wirt, dr schiene Max vun dr Küch rei. Ar gucket mich se huhnackit aa un saat: „Nu, warscht wuhl in de Staapilz?“

„Obersch Gelatsch“, saat ich, „ich war när emol in dr Neinezwanzig un ho nooch Winterholz gesaah.“

„Susu“, sat'r, „ich dacht, de wärscht in de Staapilz gewaasen. Ich ho namliche 25 Pfund ugefähr gefunden. Schiene Staapilzen. Dos war heit e Glückstog. Allis stund voll.“

Do kam mir e Verdacht. War dr Max epper dar Dingerich gewaasen, dar vür mir allemol ogeschnieden hatt? Ober dar kennet doch mei Schwammekart net. Ich ho mr aah nischt meh draus gemacht un mei Bier und mei Schnapsel getrunken. Nort wollt ich hamgieh. Ober su gieht mirsch allemol. Wenn ich gieh

will, do kumme allemol en Haufen nei Gäst, die en nimmer fortlossen. De Baireither-Marie aus dr Sose hot sich su gefreit, doß se mich wieder emol getroffen hatt, un gob aah zweek Runden aus. Su üm zwölfe rüm wollt ich hamgieh, ober is grauet mr eweng vür meiner Alten, wenn ich su laar eham kumm. Zaah Stund unnerwaags un kaa Schwammel. Do saat ich zum Max: „Du kennst mr emol e paar Pfund Staapilzen olossen, doß ich nett esu laar hamkumm.“ „Nu klar, die kast de kriegn. Ich richt dir'sch geleich in en Sackl a, un dos bringst de mr gelangtlich wieder voll mit.“ Su bi ich ganz glücklich übern Barg nüber eham. Es war e schiene Nacht, un ich hob für Freid gesunge wie e Haadllerch. In Eimstock hot mr dr Schutzma aah noch e Mark weggenomme, wall ich of dr Streß mei überschüssiges Bier wagggeschwämmt ho.

Mei Fraa war längst ze Bett. Ich bi geleich nei dr Schlofstub un saat: „Is is eweng spöt wurn, ober ich ho aah Staapilzen, wie ich noch kaane hatt.“ Un do ho ich geleich dos Sackel bei meiner Fraa of dr Zudeck ausgeschütt. Ober do machet die Aagn – un ich mit. Du großmachtigs Uhgelück. War dä do dr Teifel in Bund. „StAAPilzen – Staapilzen“, saat mei Fraa. „Dos sei Staapilzen, du besoffener Dingerich?“ Do sooch ich salber dos Elend. Bitterpilzen warns, sötte große Nüscheln, die ball esu aussoochn wie Staapilzen. Ober dr Max kannt doch de Schwamme genau! Mei Alte kam net zr Ruh. „Ne ganzen Tog unnerwaags, is Gald versaufen un noch giftige Pilze hambrenge. Pfu Teifel, scheiden loß ich mich.“ „Ich hatt ober richtige Staapilzen“, saat ich. „Do hot dar Dingerich, dr Höllgrundmax, mir die verwachselt. Dar is esu huhnackig.“

Su hatt dar mich also neigelegt. Ich ho dr ganzen Nacht kaa Aag zugemacht un immer när of Rache gesunne. Su is dr Mensch.

– Fortsetzung folgt –

Aus: Saafnlob, Das lustige Buch der Erzgebirger, Leipzig 1994

Aus dem Vereinsleben des Rassekaninchenzüchter- vereins 1889 Scheibenberg e. V.



Als Abschluß des Zuchtjahres fand am 21. und 22. Januar 1995 die Kreisrammlerschau im Kaiserhof Neudorf statt. 373 Tiere wurden von den sechs Preisrichtern beurteilt. Unser Verein war mit 13 Tieren von 5 Züchtern vertreten. Von den 8 zu vergebenden Pokalen errang der Zuchtfreund W. Vetter einen Kreisverbandspokal auf seine Rasse Angora. Unsere jugendlichen Züchter R. Malz und N. Meichsner errangen in ihren Rassen „Weiße Wiener“ 97,5 Punkte und Zwergkaninchen „Farbenzwerge blau“ 95,5 Punkte ebenfalls eine gute Benotung.

Am 3. März 1995 findet um 20.00 Uhr im „Silberstüb'l“ die Jahreshauptversammlung statt. Um möglichst vollzähliges Erscheinen wird gebeten. In Vorbereitung auf diese Zusammenkunft tagte am 25. Januar die Revisionskommission. An dieser Stelle soll besonders unserer langjährigen Hauptkassiererin Rosemarie Willimowski für ihre Tätigkeit und tadelsfreie Kassenführung der Dank ausgesprochen werden.

Meichsner – Pressewart

Züchterisches!

Unser Vereinsmitglied Günter Paul stellt seine Rasse die „Rheinische Schecke“ vor.

Die Rasse wurde im Jahre 1902 herausgezüchtet und ist eine Kreuzung von Japanerkaninchen und grauweißen Schecken. Sie wurde erst 1908 erstmals ausgestellt und anerkannt.



Mit einem Gewicht zwischen 3,25 bis 4,50 kg gehört sie zur mittelschweren Rasse. Die Grundfarbe der Tiere ist weiß – die Zeichnungsmerkmale schwarz und gelb am Kopf und Rumpf. Besondere Merkmale sind Schmetterling und Dorn um Schnauze sowie die Backenpunkte. Ein 2 cm breiter Aalstrich zieht sich vom Genick bis zur Blume.

Durch eine hohe Frohwüchsigkeit neigen sie dazu, das vorgeschriebene Höchstgewicht zu überschreiten. Die Rheinischen Schecken tragen viel dazu bei, das bunte Bild auf den Ausstellungen zu erweitern, weil sie sehr schön und farbenfroh sind. Züchter mit viel Geduld und Ausdauer sind hier gefragt.

(Näheres zu erfragen im Standort für Rassekaninchen oder in den Fachzeitschriften „Das Kaninchen“ oder „Deutscher Kleintierzüchter“)

Aus der Chronik!

Protokoll vom 21. Februar 1897

Auf Einladung fanden sich heute nachmittags 2 Uhr die Ausführenden Mitglieder in der Wohnung des Vorstehers Emil Weigelt nach und nach ein, um weitere Beschlüsse für das Stiftungsfest zu fassen. Als Tag wurde der 28. Februar beschlossen und soll die Festlichkeit abends 1/2 8 Uhr beginnen. Jedes Mitglied, was 1896 schon dem Verein angehörte, solle 2 Speiszeichen à 0,70 Pf und 3 Bierzeichen à 0,10 Pf zu diesem Zwecke aus der Vereinskasse erhalten. Diejenigen Mitglieder aber, welche im neuen Jahr erst dem Verein beigetreten sind, erhalten nur 1 Speiszeichen und 2 Bierzeichen. Ferner wurde über den Steuerrest des Mitgliedes Karl Estel beraten, welcher aus Krankheitsgründen dem Stiftungsfest 1896 nicht beiwohnen konnte und folgedessen auch seinen damaligen Teil aus der Vereinskasse nicht erhalten hat. Man einigte sich dahin, das dem Genannten sein Teil vom Stiftungsfest 1896 in Höhe von 1,10 M an Steuern gutgeschrieben wird. Er den Rest jedoch bezahlen muß. Weiter hat sich der Herr Vizevorsitzende Emil Günther bereit erklärt, ein Tafellied auszuarbeiten. Anwesend waren noch Max Graupner und Emil Weigelt.

Der Hasenwitz

Förster Waldmann wollte gerade auf die Jagd, als ein alter Freund aus der Stadt zu Besuch kam. Selbiger bat den Förster, ihn doch einmal mitzunehmen. Gesagt – getan! Der Freund bekam ein Gewehr, und sie gingen los.

Nachdem sie eine halbe Stunde unterwegs waren, lief ein Hase vorüber. Des Försters Begleiter wollte schon anlegen, konnte aber noch einmal zurückgehalten werden: „Nicht schießen! Dies ist hier im Revier mein bester Rammler, er hat schon viel Nachwuchs gezeugt.“

Sie gingen weiter.

Auf einmal wieder ein Hase im Dickicht. Der Freund wollte

schon wieder durchladen, jedoch der Förster beruhigte ihn abermals mit den Worten: „Dies ist im ganzen Wald meine beste Häsin, sie bringt jährlich viele Würfe mit gutem Nachwuchs.“ Als sie schon bald den Heimweg antreten wollten, kam ein armes Häschen angehüpft. Ihm fehlte bereits ein Ohr, es lahmt, und das Fell war ganz zerzaust. Als der Freund aus der Stadt wieder anlegte, sagte der Förster: „Jawohl auf den kannst du schießen – auf den schieß ich auch immer.“

Freiwillige Feuerwehr Scheibenberg



Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

vor 65 Jahren wurde in Scheibenberg eine elektrische Feueralarm-Einrichtung in Betrieb genommen. Häuser, in denen aktive Wehrkameraden wohnten, erhielten im Jahr 1930 im Hausflur bzw. am Treppenaufgang eine laut tönende Klingel, mit der zum Dienst oder zum Einsatz gerufen werden konnte. Die elektrische Auslösung wurde im Gerätehaus betätigt.

Parallel dazu erfolgte die Aufforderung zum Dienst noch einige Jahre nach Inbetriebnahme dieser Alarmanrichtung durch Feuerwehrkameraden, die des geordneten Blases einer Trompete mächtig waren. Nach dieser alten Tradition erklang das Trompetensignal „Feuerwehr, zieh 's Röckel a, es brennt, es brennt“ jeweils eine halbe Stunde vor Dienstbeginn auf dem Marktplatz, dem Postplatz, dem Jahnplatz, dem Schulplatz und an anderen Punkten der Stadt, von denen die Trompeter wußten, daß dort oder in der Nähe Kameraden wohnen. Die Trompeter trugen das „Schwalbennest“ auf ihrer Uniform als äußeres Kennzeichen, daß sie innerhalb der Feuerwehr der musischen Zunft angehören. Von den vielen einst so entstandenen Feuerwehrkapellen gibt es heute leider nur noch wenige, die zu Festlichkeiten und Veranstaltungen öffentlich auftreten. Die Klingelanlagen verdrängten die Trompeter schließlich gegen Ende der 30er Jahre ganz aus ihrem viele Jahrzehnte währenden Dienst. Aber auch für die Anlage selbst war das Ende ihrer kurzen Ära bald in Sicht.

Der Zweite Weltkrieg begann, und viele Feuerwehrmänner wurden zur Wehrmacht eingezogen. Etliche von ihnen mußten den Wahnsinn des Krieges mit ihrem Leben bezahlen. Die gelichteten Reihen der Kameraden mußten durch neue, meiste wehrdienstuntaugliche oder ältere Mitglieder ersetzt werden. Natürlich war es in den Wirren der Kriegszeit nicht möglich, die Alarmklingeln immer wieder dorthin verlegen zu lassen, wo gerade ein Angehöriger der Feuerwehr seine Wohnung hatte. Die Installation von Luftschuttsirenen in allen Orten führte schließlich dazu, daß diese auch für die Alarmierung der Feuerwehren genutzt werden konnten. Damit war das Aus für die elektrische Feueralarm-Einrichtung in unserer Stadt besiegelt. Anfang der fünfziger Jahre war noch einmal versucht worden, die Anlage wieder in Gang zu setzen. Es wohnten aber nur noch wenige Kameraden in Häusern, worin sich Klingeln befanden. Das Verlegen in andere Häuser wäre zu kostenaufwendig gewesen, und da es zu dieser Zeit auch kaum das nötige Material gab, war die Realisierung des Vorhabens nicht möglich. Die Nut-

zung der Sirenen für die Feuer- und Katastrophenalarmierung in der Folgezeit machte die Klingelanlage schließlich völlig überflüssig. Wer noch eine Klingel aufbewahrt hat, besitzt mit ihr ein Relikt aus der Feuerwehrgeschichte.

Die Sirenen riefen die Feuerwehrleute bis vor einigen Jahren zum Einsatz. Schaulustige verfolgten des Eintreffens der Kameraden am Depot, das Öffnen der Tore, das Abfahren des Fahrzeuges mit Sondersignalen zum Einsatzort. Seit 1993 besitzt jeder aktive Kamerad einen Funkempfänger, den er stets bei sich tragen muß. Diese Form der Alarmierung hat nunmehr die Sirenen verdrängt, die nur noch einmal im Monat – jeweils am 1. Sonnabend – probeweise laufen.

FFW Scheibenberg
Köhler – Pressewart

Die Mutter-Kind-Gruppe stellt sich vor

Seit Herbst 1993 treffen wir uns. Wir, das sind junge Muttis aus Scheibenberg, Oberscheibe und Markersbach mit ihren Kindern. Säuglinge fühlen sich in unserer Runde genauso wohl wie Schulkinder.

Entstanden ist die Gruppe aus der Idee, einen Treffpunkt für die Muttis zu schaffen, die mit ihren Kindern allein zu Hause sind und ihnen deshalb manchmal der Kontakt nach außen fehlt.

Die Besucher wechseln im Laufe der Zeit. Neben dem festen Kern, der schon seit dem ersten Treffen dazugehört, kommen neue Muttis dazu. Andere kehren ins Berufsleben zurück und haben dann meist nicht mehr so viel Zeit zu kommen.

Einmal im Monat ist Mutter-Kind-Nachmittag. Wir treffen uns im Jugendraum der Landeskirchlichen Gemeinschaft und trinken meist erst einmal in gemütlicher Runde Kaffee mit hausgebackenem Kuchen.

Anschließend wird eine Bastelarbeit angeboten, woran sich die Muttis und die etwas größeren Kinder gern beteiligen.

Aber auch Ausflüge haben wir schon unternommen.

Den Männertag zum Beispiel haben wir gemeinsam mit den Vätern zu einer Fahrt nach Zwönitz mit anschließendem Picknick genutzt.

Das Crottendorfer Familienzentrum besuchten wir im November, und auch unsere Weihnachtsfeier konnten wir dort durchführen.

Für jeden, der sich gern in der Kindererziehung weiterbildet, hatten und haben wir Vorträge.

Zum nächsten Treffen, wozu wir alle Interessierten einladen möchten, gibt es einen Vortrag zum Thema: „Unsere erzieherischen Ausstrahlungen“ (Geduld, Wahrhaftigkeit, Gehorsamkeit, Vertrauen, Freizeit und Gerechtigkeit).

Für die Kinder haben wir seit Januar eine Spielzeugkiste. Die Muttis haben schon verschiedene Spielsachen mitgebracht. Noch besteht aber Bedarf an Spielsachen. Wir würden uns freuen, wenn jemand etwas abzugeben hätte und damit unser Angebot bereichern könnte.

Dazu ist immer sonntags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr in der Landeskirchlichen Gemeinschaft, Pförtelgasse, die Möglichkeit.



Nun bleibt nur noch herzlichst alle einzuladen, die uns noch nicht kennen und durch diesen Artikel neugierig geworden sind. Nächster Treffpunkt: Mittwoch, 8. März 1995, 15.00 Uhr

Bis bald!

Eure Mutter-Kind-Gruppe

Der Ortsverschönerungsverein Scheibenberg e. V.

Am 08.02.1995 hatten die Mitglieder des Ortsverschönerungsvereins die Möglichkeit, ihre Kreativität unter Beweis zu stellen. Unter Anleitung von Frau Kristina Flath wurde mit Eifer und Elan geknetet, geformt und verziert. Der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. So entstanden wunderschöne Gebrauchsgegenstände aus Keramik. Zum Schluß wurde alles noch einmal begutachtet. Jeder freute sich über sein gelungenes Werk.

Unser nächstes Treffen findet am 08.03.95 im Mehrzweckschulgebäude statt. Bitte eine Haushaltsschere mitbringen. Diesmal steht die Fertigung von Kunstblumen (Krokus) auf dem Programm:

um 19.00 Uhr der Vorstand,
um 19.30 Uhr die Mitglieder.

I. Kanopka

Kindergarten – In eigener Sache

Ein Dankeschön von Herzen

Es ist noch gar nicht so lange her, erreichte mich ein Brief aus Kaarst, der mich als Leiterin des Kindergartens Scheibenberg zu einem Freudenausbruch brachte.

Hierin schrieb Herr Koenen von einer ungewöhnlichen Wiedersehensfeier.

Vor 50 Jahren war er mit einer Gruppe Neusser Schüler ein Jahr lang in einem Lager in Scheibenberg – unserem Kindergarten. Er hatte mir davon bereits im Sommer erzählt, als er mich bei einem Besuch gebeten hatte, sich den Kindergarten einmal ansehen zu dürfen.

Und nun, kurz vor Weihnachten, berichtete er mir von der Wiedersehensfeier mit 27 seiner damaligen Mitschüler, welche er mit noch zwei anderen organisiert hatte.

Nach seiner Erzählung, daß sich im ehemaligen Lager heute ein Kindergarten befindet, wurde der Gedanke geboren, für diese Kinder zu spenden.

Die ursprüngliche Summe von 350,00 DM erhöhte sich bis zur Überweisung auf stolze 450,00 DM – für uns ein Grund zum Jubeln, denn es standen noch viele Wünsche auf den Wunschzetteln unserer Kinder, die wir nun noch erfüllen konnten.

Auf diesem Weg unser herzliches Dankeschön an Herrn Koenen und den damaligen Neusser Schülern für ihre großzügige Spen-

de. Wenn in diesem Jahr einige von ihnen unser Scheibenberg besuchen, dann werden sie in unserem Kindergarten – ihrem „Lager“ – herzlich willkommen sein, und die Kinder werden ihnen persönlich von Herzen danken können.

Roma Wiesner
Leiterin des Kindergartens Scheibenberg

Evangelisch- methodistische Kirche



Liebe Einheimische und Gäste rund um den Scheibenberg!

Aus Richtung Markersbach kommend, entdecken Sie linkerhand das Schild



Dieses Haus ist und bleibt nach langjähriger Tradition auch in Zukunft ein Ort der Erholung und Gemeinschaft für jung und alt, ein Ort, an dem das biblische Zeugnis erlebbar sein soll. Viele Anmeldungen von Gruppen und Einzelgästen liegen uns für 1995 und auch bereits für 1996 vor.

Freie Kapazitäten können Sie jedoch noch nutzen, indem Sie Ihre Freunde und Verwandte an unser Haus verweisen. Feste und Familienfeiern können wie bisher niveauvoll in unseren Räumen abgehalten werden. Für den Dialog mit Ihren Geschäftspartnern bietet die Begegnungsstätte gute Voraussetzungen.

Eine Nachfrage unter (03 73 49) 83 29 lohnt sich immer, denn „Die Begegnungs- und Bildungsstätte am Rande der Stadt verdeutlicht das Leben inmitten unserer Stadt!“

Im Auftrag des Verwaltungsrates grüßt Sie herzlich
Pastor Harald Hunger

Die Paß- und Meldebehörde informiert

Am 31. Dezember 1995 verlieren die Dokumente (Personalausweis und Reisepaß) der ehemaligen DDR ihre Gültigkeit. Bis zu diesem Zeitpunkt muß jeder Bürger ein neues Dokument beantragen.

Für die Beantragung der neuen Personalausweise und Reisepässe werden eine Geburts- oder Heiratsurkunde (Stammbuch der Familie), der alte Personalausweis oder Reisepaß und ein aktuelles Paßbild (3,5 x 4,5 cm) benötigt.

Die Anträge werden bei der Behörde geschrieben.

Zur Beantragung muß jeder Bürger selbst erscheinen, da die Unterschrift auf dem Antragsformular abgelichtet im Personalausweis oder Reisepaß erscheint.

Der Personalausweis kostet 10,00 DM und der Reisepaß 30,00 DM.

Neben den üblichen Öffnungszeiten

Montag in Scheibenberg	12.00 - 16.30 Uhr
Dienstag in Crottendorf	8.00 - 12.00 Uhr
	13.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag in Crottendorf	8.00 - 12.00 Uhr
in Schlettau	13.30 - 16.30 Uhr

bieten wir für die Bürger zusätzlich ab **April**

monatlich einmal erweiterte Öffnungszeiten in Scheibenberg und Schlettau an.

Scheibenberg: jeden 1. Montag des Monats
9.00 - 11.00 Uhr
12.00 - 17.00 Uhr

Schlettau: jeden 1. Donnerstag des Monats
9.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 17.00 Uhr

In den Sommerferien bleiben die Nebenstellen geschlossen, und jeder Bürger kann in der Hauptstelle Crottendorf vorsprechen. Die Öffnungszeiten werden rechtzeitig vor Urlaubsbeginn bekanntgegeben.

Ab sofort ist die Paß- und Meldestelle Crottendorf unter neuer Rufnummer zu erreichen. Amt Crottendorf (03 73 44) 89 62 oder 89 63.

Schaarschmidt
Meldebehörde

Der Stadtrat informiert:

In den vergangenen Sitzungen wurden folgende wichtige Entscheidungen getroffen:

Öffentliche Sitzung des Stadtrates am 16.01.1995

▲ Grundsatzentscheidung zur Errichtung einer Pyramide für den Scheibengerger Marktplatz infolge des Angebotes des hiesigen Schnitz- und Krippenvereines Scheibenberg e. V. Das vorhandene Spendenkonto „Für unner Scheibarg“ ist zur Ansammlung von Geldern zur Vorhabenfinanzierung zu nutzen.

▲ Beitritt zum Landschaftspflegeverband „Mittleres Erzgebirge“ e. V.

▲ Aufnahme ins Stadtsanierungsprogramm: Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Wohnhaus Rudolf-Breitscheid-Straße 29

▲ Aufnahme ins Stadtsanierungsprogramm: Modernisierungs- und Instandsetzungsarbeiten am Wohnhaus Silberstraße 17 (Hinterhaus)

▲ Flächennutzungsplan der Stadt Scheibenberg / Teilflächennutzungsplan Ortsteil Oberscheibe - Beschluß des Stadtrates zur Zustimmung zu den Stellungnahmen des Bauamtes zu den Versagungsgründen der Genehmigungsbehörde, Regierungspräsidium Chemnitz. Die Grenze der Schutzzone II und Entwicklungszone des Naturparkes Erzgebirge/Vogtland wird aufgenommen. Die beiden redaktionellen Änderungen (Lärmschutz an der B 101 sowie Eingrünung des nördlichen Gewerbegebietes) werden berücksichtigt. Das Bauamt wird beauftragt, die notwendigen Schritte einzuleiten, um die Genehmigung des Flächennutzungsplanes zu erlangen.

▲ Flächennutzungsplanänderung der Stadt Scheibenberg im Bereich Oberscheibe – Abwägung der eingegangenen Bedenken und Anregungen – Der Stadtrat schließt sich den Stellungnahmen des Bauamtes zu den Hinweisen, Bedenken und Anregungen der Träger öffentlicher Belange an. Die Verwaltung wird beauftragt, die Änderung des Flächennutzungsplanes voranzutreiben und die entsprechende Genehmigung einzuholen.

▲ Der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung im Bereich Kalkwerk Oberscheibe vom März 1994, zuletzt geändert Januar 1995, wird in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der vorab gefaßten Beschlüsse gebilligt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 Baugesetzbuch beschlossen. Bedenken und Anregungen können nur zum geänderten Teilbereich vorgebracht werden. Parallel dazu werden die Träger öffentlicher Belange am Verfahren nach § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt.

▲ Billigungs- und Auslegungsbeschluß – Der Stadtrat schließt sich den Stellungnahmen des Bauamtes zu den Hinweisen, Bedenken und Anregungen der Träger öffentlicher Belange, die Flächennutzungsplanänderung im Bereich Stallgelände betreffend, an. Der Entwurf der Flächennutzungsplanänderung wird in der vorliegenden Fassung unter Berücksichtigung der Hinweise und Anregungen der Träger öffentlicher Belange gebilligt und die öffentliche Auslegung gemäß § 3 Abs. 2 BauGB beschlossen. Bedenken und Anregungen können nur zum geänderten Teilbereich vorgebracht werden. Parallel dazu werden die Träger öffentlicher Belange am Verfahren nach § 4 Abs. 2 BauGB beteiligt.

▲ Vergabe Hausnumerierung: Flurstück Nr. 496/1 der Gemarkung Scheibenberg = Elterleiner Straße 2 A (Görner, Roland)

▲ Beschluß zur Aufnahme der im Rahmen des Bebauungsplanes „Schwarzbacher Weg“ entstehenden Bauparzellen in die Hausnumerierungsordnung der Stadt Scheibenberg. Der Plan kann in der Stadtverwaltung eingesehen werden.

▲ Der Stadtrat beschließt die Vorantreibung der Planung zum Mittelschulanbau einschließlich des Risikos, daß ohne Fördermittelbereitstellung die Stadt die Kosten selbst trägt

(Ausrüstungsplanung, HLS - Phase 1-5, Hochbauplanung Phase 4-6).

▲ Anschaffung von zwei beheizten Verkehrsspiegeln zur Verbesserung der Einsicht und Verkehrssicherheit im Bereich der B 101, Einmündung Bahnhofstraße sowie an der Crottendorfer Straße, Ecke August-Bebel-Straße.

▲ Bezuschussung des Investitionsvorhabens der Evangelisch-lutherischen Kirchgemeinde St. Johannis Scheibenberg „Außenputzerneruerung an der Friedhofskapelle“ in Höhe von 5.000,00 DM.

Nichtöffentliche Sitzung des Stadtrates am 16.01.1995

▲ Zuschlagserteilung zur Veräußerung der kommunalen Immobilie Kirchgasse 4

▲ Diverse Verzichtserklärungen für gemeindliche Vorkaufrechte

▲ Zustimmung zu Grundstücksverkehrsangelegenheiten

Öffentliche Sitzung des Bauausschusses am 18.01.1995

▲ Sollten die Alteigentümer auf die Reprivatisierung des Gebäudes Silberstraße 29, Hinterhaus, verzichten und die Stadt Eigentümer des Grundstückes werden, so organisiert und finanziert die Stadt den Abriß des Gebäudes. Sollten die Alteigentümer nicht verzichten, dann wird der jetzige Eigentümer, TVA Annaberg, beauftragt, den Abriß durchzuführen.

▲ Gegen die erneute Auslegung des Bebauungsplanes Wohngebiet „Straße des Friedens“ in Crottendorf werden keine Bedenken, Anregungen oder Hinweise erhoben.

▲ Der Bauausschuß empfiehlt dem Stadtrat, einen Aufstellungsbeschluß für den Bebauungsplan Nr. 4 für die Flurstücke Nr. 496/1, 496/2, 496/3, 496/4, 497, 498, 499, 500/1, 500/2, 501, 502, 503, 505 und 509 zu fassen. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes soll das Ingenieurbüro Hergenröder aus Lauf an der Pegnitz beauftragt werden. Vorschläge für den Entwurf des Bebauungsplanes sollen in einer der nächsten Stadtratssitzungen vorgestellt werden.

▲ Zustimmung zum Einbau eines Ofens vom Typ „Bullerjan“ und dem Bau eines Schornsteins in der Blockhütte auf dem Sommerlagerplatz;
Beantragung einer Ausnahmegenehmigung beim Landratsamt Annaberg zum Bau des Schornsteins und zur Aufstellung des Ofens für feste Brennstoffe

▲ Erstellung Heizungsprojekt für Schulanbau von Frau König;
Erstellung Sanitärprojekt für Schulanbau von Herrn Süß
– Ablehnung durch den Bauausschuß

▲ Alleiniger Planer für das Heizungs- und Sanitärprojekt für den Schulanbau – Ingenieurbüro König, Schneeberg

▲ Auftrag zur Erarbeitung der Tragwerksplanung beim

Schulanbau an das Ingenieurbüro Kohl, Wetzlar

▲ Auftrag an die Bauverwaltung zur Vorbereitung der Verträge für die Projektierung und Bauüberwachung für den Schulanbau und Vorlage derselben bei den Planern nach Stadtratsbeschluß

Für die Phasen 4 und 5 nach HOAI soll das Ingenieurbüro Ehrig, Marburg, und ab der Phase 6 MABU-Bau, Walthersdorf, den Auftrag für den Schulanbau erhalten.

▲ Mit der Elektroplanung für den Schulanbau wird das Ingenieurbüro Georgi aus Crottendorf beauftragt.

▲ Der Bauausschuß plädiert für eine Realisierung der Erneuerung der Grundleitung in den Gebäuden Wiesenstraße 1, 3 und 5 noch im Jahr 1995; zuvor hat eine Abstimmung mit der Kämmerei zwecks Finanzierung des Vorhabens zu erfolgen.

▲ Festlegung der Beteiligungsfirmen an der beschränkten Ausschreibung zum Kanalbau vom Schwarzbacher Weg zum Mischkanal im Gewerbegebiet am Bahnhof Scheibenberg:

BAS Scheibenberg;
Max Bögel, Elterlein;
Panzer GmbH, Schlettau;
Bau- und Denkmalpflege Cranzahl
Fa. Uhlig, Crottendorf.

Gleichzeitig ist eine Arbeitsbeschaffungsmaßnahme zu beantragen.

Nichtöffentliche Sitzung des Bauausschusses am 18.01.1995

▲ Zuschlagserteilung zur Installation der Straßenbeleuchtung im Gewerbegebiet am Bahnhof Scheibenberg an Firma Burkert, Scheibenberg

▲ Festlegung des Lampentyps für die Straßenbeleuchtung im Gewerbegebiet am Bahnhof Scheibenberg: SL 100

Öffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 25.01.1995

▲ Spende an die Kirchengemeinde St. Johannis Scheibenberg in Höhe von DM 1.588,07 für die Veröffentlichung der Scheibenger Friedhofsordnung im Amtsblatt der Stadt Scheibenberg, Ausgabe 05/94 und 08/94

Nichtöffentliche Sitzung des Haushalts- und Finanzausschusses am 25.01.1995

▲ Teilweiser Erlaß eines Elternbeitrages für die hiesige Kinder-einrichtung

▲ 50%iger Erlaß eines Elternbeitrages für die hiesige Kinder-einrichtung

▲ Stundung einer fälligen Gewerberaummietzinszahlung

▲ Stundung einer fälligen Grundsteuerzahlung

▲ Stundung einer fälligen Kaufpreiszahlung

▲ Stundung einer fälligen Kaufpreiszahlung

▲ Erlaß rückständiger Feuerwehrabgabebeträge

▲ Kreditgewährung in Höhe von 2.000,00 DM an ein städtisch verwaltetes Wohngebäude

Öffentliche Bekanntmachung

Gemäß § 74 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen vom 21. April 1993, beschloß der Stadtrat der Stadt Scheibenberg am 21.11.1994 in öffentlicher Sitzung folgende Satzung:

HAUSHALTSSATZUNG/HAUSHALTSPLAN der Stadt Scheibenberg für das Haushaltsjahr 1995.

Die Satzung wird öffentlich in der Zeit vom **02.03.1995 bis einschließlich 10.03.1995** an den Amtstafel

im Rathaus innen,
Rudolf-Breitscheid-Straße, gegenüber Rathaus
Bergstraße, 2 x
August-Bebel-Straße, Feuerwehrdepot
Silberstraße, Bushaltestelle
Elterleiner Straße, Bushaltestelle Brünlas
Eigenheimstraße, Ortsteil Oberscheibe
„Gemeindeamt“, Ortsteil Oberscheibe
Dorfstraße (Oesergasse), Ortsteil Oberscheibe
Dorfplatz, Ortsteil Oberscheibe

bekanntgemacht und liegt des weiteren zur Einsichtnahme für jedermann während der Amtsstunden im Rathaus, Hauptamt, aus.

Der Hinweis auf diese öffentliche Bekanntmachung erfolgt gleichfalls in der Amtsblattausgabe März 1995 der Stadt Scheibenberg, die des weiteren den vollen Wortlaut der Satzung wiedergibt. Der Haushaltsplan liegt während der Zeit vom 11.03.1995 bis einschließlich 21.03.1995 während der Amtsstunden im Rathaus, Hauptamt, zur Einsichtnahme aus.

Diese Satzung tritt am 01.01.1995 in Kraft.

Andersky
Bürgermeister

Haushaltssatzung und Haushaltsplan

der Stadt Scheibenberg
Haushaltsjahr 1995

1. Einwohnerzahl, Stand 31.12.1993 2.372
2. Gesamtfläche der Gemeindeflur ca. 905 ha
3. Steuersätze (Hebesätze) des Vorjahres (1994)

Grundsteuer A (Land- und forstwirtschaftliche Betriebe)	250 v. H.
Grundsteuer B (sonstige Grundstücke)	340 v. H.
Gewerbsteuer	320 v. H.
4. Länge der zu unterhaltenden Gemeindestraßen nach dem Straßenbestandsverzeichnis
Stand per 30.06.1994 16,123 km
davon sind ausgebaut 11,858 km

Haushaltssatzung der Stadt Scheibenberg für das Haushaltsjahr 1995

Aufgrund von § 74 der SächsGemO hat am 21.11.1994 der Stadtrat folgende Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 1995 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1. den Einnahmen und Ausgaben - in DM -
von je 10.150.890,00
davon im Verwaltungshaushalt 5.012.090,00
im Vermögenshaushalt 5.138.800,00
2. dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigung) von 397.000,00
3. dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen von 1.560.300,00

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt für die Gemeindekasse auf 800.000,00 DM.

§ 3

Die Hebesätze werden festgesetzt

1. für die Grundsteuer
 - a) für die land- und forstwirtschaftlichen

Betriebe (Grundsteuer A) auf 250 v. H.
b) für die Grundstücke (Grundsteuer B) 340 v. H.
auf der Steuermeßbeträge;

2. für die Gewerbesteuer auf 320 v. H.
der Steuermeßbeträge.

§ 4

Weitere Festsetzungen werden nicht vorgenommen.

Scheibenberg, den 26.01.1995

Andersky
Bürgermeister

Erinnerung!



an die Satzung zum Reinigen,
Schneeräumen und Bestreuen der
Gehwege der Stadt Scheibenberg

Unter anderem heißt es in § 3 – Verbote – Abs. 2:

„Insbesondere ist es verboten,

- a) auf öffentlichen Straßen Putz-, Waschwasser, Jauche oder sonstige verunreinigende Flüssigkeiten auszuschütten oder ausfließen zu lassen, Maschinen oder sonstige Geräte zu säubern, Gebrauchsgegenstände auszustauben oder auszuklopfen, **Tiere in einer Weise zu füttern, die geeignet ist, die Straße zu verunreinigen;**

- b) **Gehwege durch Tiere verunreinigen zu lassen:**

...“

Sollte uns und insbesondere unseren Hundehaltern dies nicht selbstverständlich sein?!

Daß das Verunreinigen sonstiger Flächen, wie öffentlicher Straßen, Park- und Grünflächen sowie Treppenhäuser und Außenanlagen von kommunalen Wohngebäuden, ebenso zu unterlassen ist, braucht wohl kaum extra erwähnt zu werden.

Die Stadtverwaltung hofft auf die Mitwirkung aller Tierhalter.

Anderenfalls können Ordnungsmaßnahmen nicht ausbleiben.

Die Stadtverwaltung

WINTERZEIT – RODELZEIT

– Spaß und Ärger dicht beieinander –

Die Bergstraße an den wenigen Wintertagen den
Rodellustigen überlassen

oder

„Vorfahrt“

dem sonst üblichen Fahr- und Fußgängerverkehr?

Werte Bürgerinnen und Bürger,

alljährlich beschäftigt uns diese Frage. Dabei wissen wir, daß man nicht jedem Wunsch gerecht werden kann. Welche Meinung vertreten Sie zum Sachverhalt?

Sollte die beliebte Bergstraßen-Rodelbahn bei gegebener Witterungslage als solche ausgewiesen und für den Fahrverkehr gesperrt bleiben? Wollen die Anlieger die „Umleitungslast“ über sich ergehen lassen?

Oder haben Sie vielleicht eine Idee, eine Alternative parat, die einen aufregenden Rodelspaß im guten Sinne, in relativer Sicherheit und ohne großen Kostenaufwand zuläßt?

Bitte lassen Sie uns Ihre Bedenken, Meinungen, Anregungen und Hinweise wissen!

Gemeinsam sollte es doch möglich sein, eine gute Lösung für alle zu finden.

Der Stadtrat und die Verwaltung erwarten Ihre Vorschläge.



NACHRICHTEN ORTSTEIL OBERSCHEIBE

Liebe Oberscheibner! Liebe Scheibenberger!

Wenn es auch im Monat März noch so manche Schneeflocke uns um die Ohren wehen wird, hält doch der Frühling auf dem Kalender, wie jedes Jahr, seinen Einzug.

Von größeren Katastrophen sind wir in den zurückliegenden Monaten ja auch verschont geblieben. Das ist aber keine Selbstverständlichkeit, denken wir nur an die Hochwassergeschädigten an Rhein und Mosel oder an die Erdbebenopfer in Japan.

Trotzdem hoffe ich, daß auch wir die kleinen Schäden, die uns der diesjährige Winter wieder zugefügt hat, schnell beseitigen werden.

Hier kann uns jeder Bürger unterstützen, denken wir nur an die Beseitigung von:

- Streumaterial von unseren Straßen;
- Freihalten des Dorfbaches und der Gräben von Unrat, so daß der ständige Wasserlauf gesichert ist.
- Verschönerung der Vorgärten: Es muß ja nicht immer Geld kosten, man kann mit wenig Einfallsreichtum so manches Schöne vollbringen.

Mehrere Bürger des Ortsteiles Oberscheibe sprachen mich an, wie es mit den Gebühren der kommunalen Abfallentsorgung wird.

Hierzu einige Erläuterungen:

Der Kreistag des Landkreises Annaberg beschloß am 17. November 1994 die Gebührensatzung zur Regelung der kommunalen Abfallentsorgung im Landkreis Annaberg.

Die Entsorgungsgebühr wird durch den Landkreis Annaberg eingezogen und nicht wie bisher von den jeweiligen Gemeinde- und Stadtverwaltungen. Der Gebührenbescheid für das Jahr 1995 wird an den Grundstückseigentümer oder Wohnungseigentumverwalter gerichtet. In diesem sind die Anzahl der in seinem Grundstück lebenden Personen und die daraus folgenden Grundgebühren enthalten.

Die Gebührenschuld ist beim Landratsamt Annaberg zu begleichen (müßte schon für 1995 bei jedem Hauseigentümer vorhanden sein).

Wichtig ist, wenn es Veränderungen in der Personenzahl der Grundstücke gibt.

Diese Veränderungen sind dem Landratsamt (Abfallamt-Gebührenstelle) zu melden. Vordrucke für die Veränderungsanmeldung liegen in der Stadtverwaltung von Scheibenberg und im Gemeindeamt (Ortsteil Oberscheibe) aus.

Für das erste Halbjahr 1995 wird im gesamten Landkreis eine Pauschalgebühr von 37,20 DM pro Person berechnet. Ab 1. Juli 1995 beträgt die Gebühr pro Person 31,44 DM. Zusätzlich wird ab 1. Juli 1995 eine volumenbezogene Kippgebühr für jede Leerung der nachfolgend aufgeführten Behälter berechnet:

80 - 1 - Tonne	1,53 DM je Leerung
120 - 1 - Tonne	2,30 DM je Leerung
240 - 1 - Tonne	4,60 DM je Leerung
1,1 - m ³ - Behälter	23,00 DM je Leerung

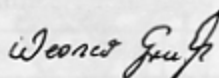
Für das vierte und jedes weitere Kind einer Familie kann die Entsorgungsgebühr durch das Sozialamt erstattet werden, hierzu ist ein schriftlicher Antrag durch die betroffene Familie zu stellen.

Sollte ein Einwohner sich noch weitere Informationen einholen wollen, so liegen in der Stadtverwaltung Scheibenberg und im Gemeindeamt (Ortsteil Oberscheibe) Informationsblätter über diese Gebührensatzung aus.

Liebe Einwohner von Oberscheibe und Scheibenberg,
ich hoffe, Sie haben sich vom Faschingstreiben in unserer Stadt Scheibenberg und vom Bockbierfest mit Schlachtfest im Erbgericht bei der Familie Fiedler in Oberscheibe gut erholt.

Für den Start in den Frühling wünsche ich allen ein fröhliches Herz und unseren kranken Bürgern baldige Genesung.

Ihr 2. Ortsvorsteher



Werner Gruß

Bedauerliches



Ich wollte nur ein bißchen
Freude bringen, doch daß die
Menschen mich gleich umbringen,
hätte ich nicht gedacht.

Was die Sonne nicht vollbracht,
hat die Menschenhand gemacht.

Nur einen Tag zählte mein
junges Schneemannsleben.

* 11. Januar 1995
+ 12. Januar 1995



Nächste Ortschaftsratsitzung

am 15. März 1995
19.00 Uhr
im Gemeinamt Oberscheibe

Informationen der Jagdgenossenschaft Schlettau:

Der Jagdvorstand der Jagdgenossenschaft Schlettau lädt zur Jahresmitgliederversammlung der Jagdgenossenschaft Schlettau für Freitag, den 17. März 1995, 19.00 Uhr in den Ratskeller Schlettau alle Eigentümer von jagdbaren Flächen der Gemarkung Schlettau herzlich ein.

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Rechenschaftsbericht über das Geschäftsjahr 1994/95
3. Kassenbericht des Schatzmeisters und Prüfung der Kasse
4. Entlastung des Vorstandes für das Jagdjahr 1994/95
5. Festlegung zur Bejagung der Pachtflächen
6. Vorschlag zur Wildschadenspauschale 1995/96
7. Beschlußvorschlag über die Auszahlung der Jagdpacht 94/95
8. Diskussion

Anschließend laden die Jagdpächter zum Schüsseltreiben ein. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.

Der Jagdvorstand

Ein Dankeschön

Am Aschermittwoch ist alles vorbei – die 1. Regierungszeit der Närrischen Scheibenger Hübelerrepublik ist abgelaufen.

Prinz Thomas der I. hat mit seiner lieblichen Prinzessin Kerstin samt Elferrat und Prinzgarde des SSV 1846 und allen Faschingsbegeisterten vor und hinter den Kulissen das Scheibenger närrische Volk begeistert; dafür ihnen ein herzliches Dankeschön.

Auf ein pünktliches „Spott frei“ zur Schlüsselübergabe am 11. 11. 1995 hoffen

der Bürgermeister,
die Stadträte
und die Stadtverwaltung.

Dank

In Liebe und Dankbarkeit
nahmen wir Abschied von
unserer lieben Mutter,
Großmutter und Urgroßmutter

Hildegart Tröger

geb. Riedel
geboren am 25. August 1913
gestorben am 3. Februar 1995

Wir danken auf diesem Wege
allen Verwandten und Bekann-
ten für die liebevollen Beweise
herzlicher Anteilnahme.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Pfarrer Lißke, Herrn
Dr. Klemm und dem Bestattungsdienst Johannes Mann.

In stiller Trauer

Tochter Christine Kreißl und Gatte Christoph
im Namen aller Angehörigen

Scheibenberg, im Februar 1995

Auto-Wäsche-Pflege

Peter Fritsch

Crottendorfer Straße 9
09465 Neudorf
Tel./Fax. (03 73 42) 82 43

Kfz-Pflege



Hier ein Ausschnitt aus meinem Programm:

- Unterbodenwäsche und -konservierung
- Motorwäsche und -konservierung
- Hohlraumkonservierung
- Korrosionsschutzarbeiten
- Radwechsel mit -konservierung
- Ölwechsel
- Lackpflege
- Innenreinigung
- Autowäsche mittels Bürstenwaschanlage
- komplette Gebrauchtwagenaufbereitung
- Shop (div. Kfz-Pflegemittel und -zubehör)

auch für Kleinbusse und -transporter

Ich berate Sie gern.

Öffnungszeiten

Mo.-Fr. 7.00 - 18.00 Uhr (8.00 - 18.00 Uhr WA)
Mo.-Fr. 7.00 - 12.00 Uhr (8.00 - 18.00 Uhr WA)

*Es war mir vergönnt,
meinen 80. Geburtstag zu feiern.*

Für die überaus große Wertschätzung, die ich durch
Glickwünsche, Blumen und Geschenke entgegennehmen durfte,
möchte ich mich bei allen Verwandten, Freunden und Bekannten
sowie bei der Stadtverwaltung Scheibenberg
recht herzlich bedanken.

Ilse Nestmann

Scheibenberg, den 2. Februar 1995



Fa. Heidler & Fahl

WERBUNG
DESIGN SATZ

Dorfstraße 35
09481 Scheibenberg
Ortsteil Oberscheibe
Telefon/Telefax:
(03 73 49) 84 37

Hausprospekte

Ansichtskarten/Liedpostkarten
Speisekarten/Hauszeilungen
Broschüren/Bücher
Geschäftsstatistiken
Anzeigen/Plakate

Redaktions-
schluß
jeweils
bis
zum
15.
des
Vormonats!

CHRONICON SCHEIBENBERGENSE CHRISTIAN LEHMANN

Die Chronik über Scheibenberg von Christian Lehmann,
bearbeitet von Lutz Mahnke, kann für 17,50 DM im
Rathaus (Stadtverwaltung), im Pfarramt, im Fremden-
verkehrsamt des Zweckverbandes (Sitz Rathaus
Schlettau) und bei Tabakwaren- und Lottericannahme
Bortné erworben werden.

ACHTUNG SAMMLER

**Eduard-von-Winterstein-Medaille käuflich
zu erwerben im Aussichtsturm oder in der
Stadtverwaltung, Hauptamt**

Impressum:

Herausgeber: Stadtverwaltung Scheibenberg, verantwortlich Bürgermeister Wolfgang Andersky, Tel. 82 41 (privat 84 19)
- Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach Genehmigung durch den Herausgeber bzw. Autor/Fotograph/Grafiker -
Satz u. Repro: Fa. Heidler & Fahl, Tel. und Fax (03 73 49) 84 37
Druck: Annaberger Druckzentrum GmbH